



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Antwort

von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel

Preisfrage:

In welchem Jahr wurde die Abteilung der Gasturbinen (Entwicklung und Fertigung) von der Fa. KHD in Oberursel etabliert? (Jahr)

Antwort:

1958

Aus den richtigen Einsendungen wurde

Frau Eva Krack

aus Oberursel

per Losentscheid als Gewinnerin ermittelt.

Der ausgelobte Gewinn,

ein Bildband über die

Motorenfabrik Oberursel von 1892-2015

A4, Hardcover, 110 Seiten,

wurde in den Geschäftsräumen des Hochtaunusverlags überreicht.



„Es hat genau die Richtige getroffen“, freute sich Erich Auersch vom Geschichtsverein (rechts), als er zusammen mit dem Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags Michael Boldt den Bildband an die Gewinnerin des Stadträtsels, Eva Krack, übergab. Foto: Bachfischer

Auflösung der Frage von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Antwort:

Ab März 1945 beschlagnahmten die Alliierten den Standort Oberursel für die Reparatur von LKW Motoren, und er wurde erst am 3. August 1956 an die Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) zurückgegeben.



Bis Ende 1957 wurden die Hallen saniert, um Maschinen aufstellen zu können.



Quelle: GKMO

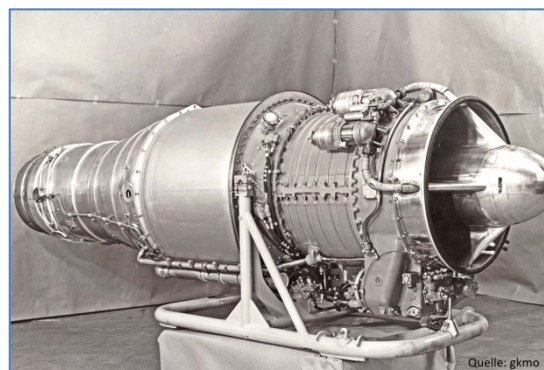
Für den Vorstand der KHD in Köln kam die Freigabe doch ein wenig plötzlich, bei einer daraufhin angesetzten Vorstandssitzung kam dann die Frage auf, was machen wir mit Oberursel? Daraufhin machte ein Vorstandsmitglied den Vorschlag:

Wir verlegen die Entwicklung der kleinen Gasturbine T-16 nach

Oberursel und später auch die Fertigung.

Im Frühjahr 1958 kam die Entwicklungsabteilung nach Oberursel.

Projekte wie 1959 das Orpheus Triebwerk, 1966 das Hubschrauber-Triebwerk T-53, 1978 das Larzac 04 Triebwerk das SPS-System für den Tornado. Bis 1990 waren es vorwiegend militärische Triebwerke, die in Oberursel gebaut und gewartet wurden.



Quelle: gkmo

Als 1892 die Motorenfabrik gegründet wurde und Willy Seck die ersten stationären Motoren, den so genannten *GNOM*, gebaut hat, hatte man nicht damit rechnen können, dass der Motorenbau fast 125 Jahre in Oberursel Bestand haben würde.

Auflösung der Frage von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Es begann mit Gas- und Petroleum-Motoren mit einer Leistung von 4-6



Quelle: GKMO

PS; später wurden Grubenlokomotiven mit GNOM Motoren gebaut, die beim Bau der Tauern-Tunnel beteiligt waren.

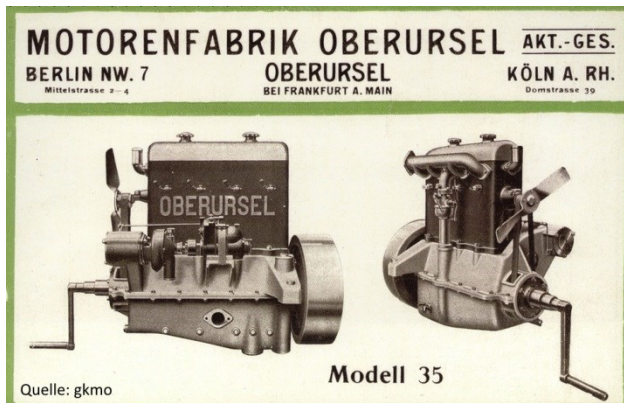
1913 begann die Lizenzfertigung von Flugmotoren, den legendären Umlaufmotoren. Angetrieben wurden mit den Motoren Flugzeuge im 1. Weltkrieg, die Fokker E-I und E-III, die ersten Jagdflugzeuge der Welt.



Quelle: GKMO

Später kam die Fokker Dr.1 hinzu, dem berühmten Dreidecker bekannt durch den Roten Baron (Freiherr v. Richthofen).

Nach dem 1. Weltkrieg war zunächst der Flugmotorenbau verboten, in



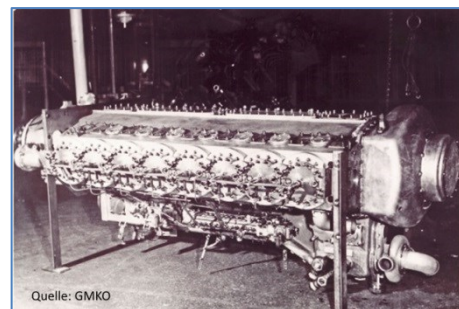
Quelle: gkmo

Modell 35

der MO wurden aber weiterhin Motoren gebaut und entwickelt: kleine Motoren ab 20 PS für die Landwirtschaft und Handwerksbetriebe, große Motoren über 200 PS zum Antrieb von Generatoren zur Erzeugung von elektrischer Energie.

Weiterhin begann man dann in den 1930er Jahren mit dem Bau von Motoren für LKW und Schlepper.

Die Entwicklung von Flugmotoren begann dann erst wieder 1939 mit dem DZ-700 für Schulflugzeuge und dem DZ-710 Flugmotor für Langstreckenflugzeuge. Es wurden aber nur drei DZ-710 Motoren gebaut, von denen einer eine Laufzeit von gerade mal 150 Std. erreichte.



Quelle: GKMO



Quelle: GKMO

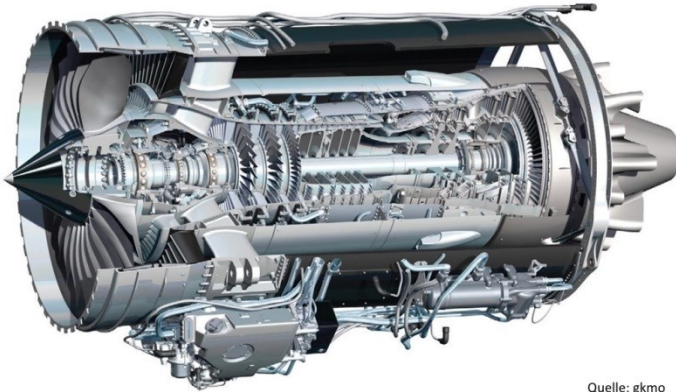
1990 verkaufte die KHD den Oberurseler Standort an BMW-Rolls-Royce und unter der Leitung von Prof. Kappler begann die Entwicklung von Turbostrahl-Triebwerken für leine Langstreckenflugzeuge der BR 700 Familie.

Auflösung der Frage von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



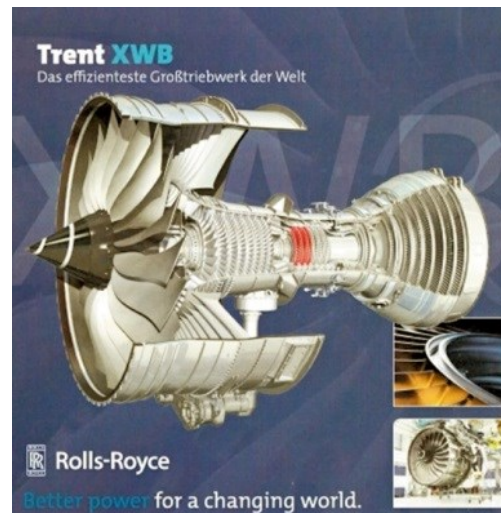
Quelle: gkmo

In Dahlewitz bei Berlin wurde ein weiteres Werk gebaut, in dem die Triebwerke montiert werden, deren rotierende Bauteile in Oberursel gefertigt werden. Ab 2000 übernahm Rolls-Royce den Oberurseler

Standort allein und baute ihn weiter als reinen Fertigungsbetrieb aus.

Der Standort Oberursel von Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co. KG wird konsequent zum modernen Kompetenzzentrum zur Herstellung von rotierenden Triebwerksbauteilen für viele Triebwerkstypen von Rolls-Royce ausgebaut.

Die neue Technologie trägt dazu bei, dass der Kraftstoffverbrauch und somit die CO₂ Emissionen des Flugzeuges im Vergleich zur Vorgängergeneration um rund 25 Prozent reduziert wird.



Heute arbeiten hier rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Namen aller richtigen Einsendungen:

1. Frau Eva Krack, Oberursel

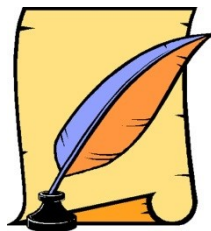
- ❖ Herr Horst Schimanski, Oberursel
- ❖ Herr Jörg-Michael Hahn, Oberursel
- ❖ Herr Karlheinz Steiner, Oberursel
- ❖ Herr Udo-Rainer Hecht, Oberursel

Auflösung der Frage von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



LESERBRIEFE:

Sie können Leserbriefe zu diesem Thema jederzeit einsenden oder nachreichen.

Unerwünschte Bilder werden unverzüglich gelöscht oder verpixelt.

Eigener Text kann auf Wunsch gelöscht werden.

Senden Sie uns einfach eine E-Mail.
